

Tankred Dorst – *Toller*

(1968, estratto)

Genere: dramma

Con *Toller*, «tragedia di un'utopia fallita», dramma sul drammaturgo espressionista Ernst Toller, attivo nella *Räterepublik* di Monaco, Dorst propone un *Revolutionsdrama* ambientato nel periodo della repubblica monacense (1918-1919) che intende lanciare un messaggio di cambiamento sociale, partendo dalla disamina di situazioni quotidiane, in particolare dalle discussioni fra figure appartenenti alle diverse fazioni politiche. Un ruolo di primo piano gioca l'interazione fra Toller, sostenitore della rivoluzione come atto creativo di trasformazione e Leviné, esponente della KPD e convinto sostenitore della concreta lotta di classe. Nelle battute qui riportate, che aprono la *pièce*, sono invece alcuni membri del Comitato centrale provvisorio, come l'intellettuale Erich Mühsam, il filosofo Gustav Landauer, un sindacalista e un contadino slesiano, Paulukum, a intrattenersi sulla rivoluzione in atto prima che entri in scena Toller. Lo scopo della riunione è la stesura di un proclama «Al popolo della Baviera», che annuncia la *Räterepublik* e, con essa, la fine di ogni sopraffazione e sfruttamento del popolo.

Unten kommen die Mitglieder des provisorischen Zentralrats. unter ihnen: Erich Mühsam, kleiner, etwas zappelliger Literat; Dr. Lipp, sehr gepflegt gekleideter Herr mit einem Henri-Quatre-Bart; Gustav Landauer, großer Mann, altmodischer Mantel, Christuskopf; Paulukum, schlesischer Landarbeiter; Gandorfer, Bauernrat, in bayrischer Tracht; Reichert, Soldatenrat, ehemaliger Kellner; Maenner, ein kleiner Bankbeamter.

VORSITZENDER *mit einer Liste*: Anwesend sind: Erich Mühsam, Anarchist; Gustav Landauer, Anarchist; Reichert, vom Arbeiter- und Soldatenrat; Gandorfer, Bauernbund. Toller – MÜHSAM *ruft dazwischen*: Toller ist noch nicht da!

VORSITZENDER Dr. Lipp von den Unabhängigen; Maenner, unabhängig; Sontheimer, unabhängig; als Vertreter der Gewerkschaften die Genossen Schmidt und Schiefer.

REICHERT Kommunisten?

DR. LIPP Man darf jetzt wohl ernsthaft bezweifeln, daß sie mitmachen.

LANDAUER Freunde, fangen wir doch an!

REICHERT Ohne die Kommunisten? Det gibt Arger!

MÜHSAM Die kommen noch, wenn sie sehn, daß es ernst wird.

DR. LIPP Kennt eigentlich jemand der Herrn diesen Leviné?

GEWERKSCHAFTLER Kleiner Lenin. Kommt direkt aus Berlin. Mit Rußlanderfahrung.

GANDORFER Aber keine Bayernerfahrung!

LANDAUER *zum Gewerkschaftler*: Ich werde als erstes den Antrag stellen, die Anwesenden zur konstituierenden Versammlung zu erklären.

GEWERKSCHAFTLER Das heißt also, die bisherige Regierung ist abgesetzt.

PAULUKUM Du willst wohl sagen: die haam sich geschlichen.

DR. LIPP Sogar den Abortschlüssel soll der verehrte Herr Ministerpräsident aus dem Landtagsgebäude mitgenommen haben.

MÜHSAM Aus Angst; sie scheißen in die Hosen.

GEWERKSCHAFTLER Aber amtlich hat weder der Landtag noch der Ministerpräsident seinen Rücktritt erklärt. Wenn wir uns hier als Räterepublik konstituieren, bedeutet das nach den Gesetzen Hochverrat.

MÜHSAM Natürlich! Was denn sonst!

LANDAUER Und Gott sei Dank! Eine Revolution, meine Herren, ist ein schöpferischer Akt und beginnt mit der Beseitigung des Althergebrachten. Soviel dürfte auch den Sozialdemokraten unter Ihnen bekannt sein. Wir brechen, indem wir uns konstituieren, jede Beziehung mit der reaktionär sozialdemokratischen Berliner Regierung ab.

VORSITZENDER Wie sind die Chancen für den Antrag Landauers?

DR. LIPP Keiner der Anwesenden ist, soviel man weiß, noch ein Anhänger des parlamentarischen Systems und der formalen Demokratie.

REICHERT Die Arbeitermassen schon lange nicht!

MÜHSAM *besteigt einen Stuhl*: An das Volk in Bayern!

REICHERT Nu mal mit der Ruhe, Mühsam! Soweit sind wir noch nicht!

MÜHSAM *liest aus einem Manuskript vor*: »Die Entscheidung ist gefallen. Bayern ist Räterepublik. Das werktätige Volk ist Herr seines Geschickes. Die revolutionäre Arbeiterschaft und Bauernschaft Bayerns, durch keine Parteigegensätze mehr getrennt, sind sich einig, daß von nun an jegliche Ausbeutung und Unterdrückung ein Ende haben muß. Die Diktatur des Proletariats, die nun in Bayern zur Tatsache geworden ist, will die Verwirklichung eines wahrhaft sozialistischen Gemeinwesens, in dem jeder arbeitende Mensch sich am öffentlichen Leben beteiligen soll, einer gerechten sozialistisch-kommunistischen Wirtschaft. Der Landtag, das unfruchtbare Gebilde des überwundenen bürgerlich-kapitalistischen Zeitalters, ist aufgelöst, das von ihm eingesetzte Ministerium zurückgetreten.«

PAULUKUM Mit een Tritt in en Arsch. - Zusatz!

MÜHSAM *liest weiter*: »Von den Räten des arbeitenden Volkes bestellte, dem Volk verantwortliche Vertrauensmänner erhalten als Volksbeauftragte für bestimmte Arbeitsgebiete außerordentliche Vollmachten. Die Presse wird sozialisiert. Zum Schutz der bayerischen Räterepublik gegen reaktionäre Versuche von außen und innen wird sofort eine Rote Armee gebildet. Ein Revolutionsgericht wird jeden Anschlag gegen die Räterepublik sofort ahnden. Die bayerische Räterepublik folgt dem Beispiel Sowjetrußlands und Sowjetungarns. Sie nimmt sofort brüderliche Verbindung mit diesen Völkern auf. Dagegen lehnt sie jedes Zusammenarbeiten mit der Regierung Ebert und Noske ab, weil diese unter der Flagge einer demokratischen, sozialistischen Republik das imperialistisch-kapitalistische Geschäft des alten Deutschen Reiches fortsetzt. Sie ruft alle deutschen Brudervölker auf, den gleichen Weg zu gehen. Allen Arbeitern, wo immer sie... «

PAULUKUM Du, Obacht, Mühsam! Der Stuhl wackelt!

MÜHSAM Ist ja auch ein Wittelsbacher!

Gelächter.

» ...wo immer sie für die Freiheit und Gerechtigkeit, wo immer sie für den revolutionären Sozialismus kämpfen, in Württemberg und im Ruhrgebiet, in der ganzen Welt, entbietet die bayerische Räterepublik ihre Grüße. Es lebe das freie Bayern! Es lebe die Weltrevolution! München, den 6. April 1919.«

DR. LIPP *klatscht*: Grandios! Herr Landauer, an dem Aufruf haben Sie wohl mitgewirkt?

MÜHSAM *steigt vom Stuhl*: Morgen früh steht das an allen Litfaßsäulen!

VORSITZENDER Vorausgesetzt, wir werden uns hier einig. Mühsam besteigt nun mal die Stühle lieber, anstatt sich erst mal darauf zu setzen.

MÜHSAM Da seh ich das Gelobte Land eher!

REICHERT Vermisse in dem Aufruf das Wort »Klassenkampf«,

MÜHSAM Landauer war dagegen.

LANDAUER In den letzten Jahren ist Blut genug geflossen, sollen wir noch einmal damit beginnen? Unsere Revolution muß eine Revolution der Liebe sein

REICHERT In Ordnung – wenn die Kapitalisten uns auch lieben!

LANDAUER Der revolutionäre Impuls muß das ganze Land umfassen, nicht bloß die Arbeiterklasse. Er muß alles mitreißen und wachsen, über die Klassen hinaus. Wenn unsere Revolution nur eine äußere ist, wird sie bald in Äußerlichkeiten erstarren.

REICHERT Mensch, Landauer, bleib aufm Teppich.

Der alte Hausmeister Gradl nimmt den Stuhl, auf dem Mühsam gestanden hat, weg.

MAENNER *beunruhigt zum Vorsitzenden*: Sind inzwischen Nachrichten aus Würzburg da?

VORSITZENDER Noch nichts Definitives.

MAENNER Aus Nürnberg auch nicht?

VORSITZENDER Bisher macht nur Augsburg mit.

MÜHSAM *mischt sich ein*: Und ganz Rußland! Und ganz Ungarn! Da können wir doch vorläufig auf Ingolstadt verzichten.

DR. LIPP *im Gespräch mit Gandorfer*: Sehn Sie, Gandorfer, alle diese bodenreformerischen Bemühungen haben ihre eigentlich poetische Faszination durch die Apostelgeschichte.

Toller kommt, er ist aufgeregt und gibt dem Hausmeister Gradl, der an der Tür steht, seine Schirmmütze.

TOLLER Aufhängen!

GANDORFER *froh, von Dr. Lipp wegzukommen*: Der Toller ist da! Auf gehts beim Schicht!

TOLLER Die Stadt ist in Aufruhr! Die ganze Stadt!